

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 80 (1988)
Heft: 5

Vorwort: Die Europäische Gemeinschaft : mit oder ohne Schweiz?
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweimonatsschrift
des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes

Gewerk schaftliche Rund schau

80. Jahrgang

Heft 5, September/Oktober 1988

Die Europäische Gemeinschaft – mit oder ohne Schweiz?

*Der hier vorliegende Text zur EG-Frage von SGB-Sekretär **Beat Kappeler** nimmt die Stellungnahme des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes nicht vorweg. Damit soll vielmehr die Diskussion eröffnet werden. Im Januar 1989 wird an einer Verbandskonferenz das Thema EG und die Schweiz aus gewerkschaftlichem Blickwinkel weiter diskutiert. Diese Nummer der «Gewerkschaftlichen Rundschau» und aus den Einzelgewerkschaften eingehende Meinungen und Erfahrungen werden Grundlage für die Meinungsbildung im SGB sein. Wir werden auch im Rahmen der «Gewerkschaftlichen Rundschau» nach gewalteter Diskussion wieder auf das Thema zurückkommen.*

Red.

Seit 30 Jahren besteht die Europäische Gemeinschaft (EG). Seit drei Jahren beunruhigt sie die Nicht-Mitglieder in Europa plötzlich – weil sie gemäss einem «Weissbuch» der EG-Kommission bis 1992 sich zum grössten Markt der Welt ohne Schranken für Güter, Dienste, Arbeit und Kapital entwickeln will. Seit einem Jahr beschäftigt diese Aussicht auch die schweizerische Oeffentlichkeit. Die Behelfsorganisation EFTA droht auseinanderzufallen, weil Oesterreich, eventuell auch Norwegen von der Brüsseler Dynamik angezogen sind; Portugal schloss sich bereits der EG an. Steht die Schweiz bald allein da? Es geht darum, in einem ersten Schritt die EG kennenzulernen, denn Zug um Zug schlüpft dieser Grossraum in die schweren Schuhe eigener Staatlichkeit, deren Mechanismen wir hier noch nicht kennen. In einem zweiten Schritt werden wir die Problemfelder auseinanderlegen, welche zwischen der schweizerischen Art, Wirtschaft und Gesellschaft zu organisieren und jener der EG bestehen. Schliesslich sind die Handlungsmöglichkeiten zu diskutieren, die aus gewerkschaftlicher Sicht der Schweiz offenstehen. Es darf aber bereits heute festgestellt werden, dass die Schweiz erstmals seit fünfzig Jahren das Gesetz ihres Handelns nicht mehr in eigenen Händen hält, sondern davon abhängt, ob die EG uns in den Neunziger Jahren als Mitglied wünscht oder von sich weghält und mit grosszügigen oder kleinlichen Arrangements bedient.